



Das Projekt Die Uferlotsen

Stärkung der Internationalen
Jugendarbeit in Sachsen

2021-2024



Arbeitsgemeinschaft
Jugendfreizeitstätten
Sachsen e.V.



Inhalt

Editorial	S. 03
Warum ist Internationale Jugendarbeit im ländlichen Raum wichtig?	S. 04
Standorte der IJA in Sachsen – Die Uferlotsen und Kooperationspartner*innen	S. 05
Standorte und Maßnahmen	
Valtenbergwichtel	S. 06
Treibhaus	S. 11
Between the Lines	S. 17
Der Kinderschutzbund	S. 19
Fördermöglichkeiten für IJA	S. 23
Kooperations- und Netzwerkpartner*innen	S. 28
Erfahrungen und Empfehlungen	S. 31
Fazit IJA vor Ort	S. 33
IJA Projekte der AGJF	S. 35
Dank	S. 37
Impressum	S. 38

Internationale Jugendarbeit (IJA)

Fachkräften und Trägern der **Kinder- und Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII**¹ kommt der gesetzliche Auftrag zu, Internationale Jugendarbeit als einen Schwerpunkt ihrer Arbeit zu ermöglichen und entsprechende internationale Angebote mit und für junge Menschen zu entwickeln und umzusetzen.

Internationale Jugendarbeit – in Form von konkreten Maßnahmen wie Jugendbegegnung und Fachkräfteaustausch – findet selbstverständlich global statt. Akteure und Träger der IJA sind vernetzt mit ganz unterschiedlichen Partnerorganisationen, sowohl im grenznahen Raum, innerhalb Europas und natürlich auch darüber hinaus weltweit, und stehen mit den Organisationen und Fachkräften im Austausch, um solche internationalen Aktivitäten zu planen, umzusetzen und zu reflektieren.

Gleichzeitig findet Internationale Jugendarbeit lokal und unmittelbar vor Ort wirkend statt. Die IJA-Akteure sind regional und lokal verankert – im jeweiligen Landkreis, in der Kommune, in der Ortschaft. Hier arbeiten die IJA-Fachkräfte und Multiplikator*innen, hier wirken die verorteten Träger/Initiativen und Organisationen und natürlich wachsen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene als primäre Adressatengruppen von Internationalen Austauschmaßnahmen ebenso im jeweiligen Gemeinwesen auf. Jeder junge Mensch hat das Recht Angebote der IJA zu nutzen und muss demnach durch solche Angebote auch direkt angesprochen und unmittelbar erreicht werden.

¹ https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/_11.html

² <https://www.agjf-sachsen.de/uferlotsen.html>

Daher ist es ausgesprochen wichtig, dass Internationale Arbeit unterstützende und förderliche Rahmungen vor Ort, in der jeweiligen Gebietskörperschaft und im jeweiligen Bundesland vorfindet. Internationale Jugendarbeit benötigt damit sowohl eine fachliche Verankerung in der jeweiligen Jugendhilfeplanung als auch die Bereitstellung von personellen und finanziellen Ressourcen.

Mit dem Modellvorhaben „**Uferlotsen – Stärkung der IJA vor Ort**“² wurden von 2021 bis 2024 in vier sächsischen Landkreisen Angebote und Maßnahmen der Internationalen Jugendarbeit initiiert, erweitert und umgesetzt und hauptamtliche Fachkräfte der IJA in den Landkreisen wirksam. Dazu wurden vom Land Sachsen zusätzliche Mittel bereitgestellt. Die aus dem Vorhaben resultierenden Effekte und Erfahrungen der Mitwirkenden werden in der vorliegenden Broschüre aufgezeigt und sollen zur Fortführung vor Ort ermutigen.

Anke Miebach-Stiens
Geschäftsführung AGJF Sachsen e. V.



Warum ist Internationale Jugendarbeit (IJA) im ländlichen Raum wichtig?

IJA ist besonders in ländlichen Gebieten wichtig, da dort der Zugang zu kulturellen und interkulturellen Erfahrungen oft eingeschränkt ist. Durch Programme wie Jugendbegegnungen, Austauschprojekte und internationale Freiwilligendienste können junge Menschen aus ländlichen Gebieten wertvolle Erfahrungen sammeln und ihren Horizont erweitern. Die Möglichkeit, andere Kulturen kennen zu lernen und interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln, ist für die persönliche und berufliche Entwicklung junger Menschen von entscheidender Bedeutung. Sie lernen, über den „eigenen Tellerrand hinauszuschauen“ und entwickeln ein Verständnis für die Vielfalt und Komplexität der Welt. Darüber hinaus trägt die IJA zum Abbau von Stereotypen und Vorurteilen bei, indem sie direkte Begegnungen und Zusammenarbeit zwischen jungen Menschen aus verschiedenen Ländern ermöglicht. Durch den Aufbau

persönlicher Beziehungen können Vorurteile abgebaut und ein Gefühl der Verbundenheit und des Verständnisses füreinander geschaffen werden.

IJA sensibilisiert zudem für globale Herausforderungen wie soziale Ungerechtigkeit, Umweltprobleme und Menschenrechtsverletzungen. Indem sich die Jugendlichen mit diesen Themen auseinandersetzen und internationale Kontakte knüpfen, können junge Menschen dazu beitragen, positive Veränderungen in ihren Gemeinschaften und darüber hinaus zu bewirken.

Insgesamt bietet die IJA jungen Menschen aus ländlichen Gebieten die Möglichkeit, sich persönlich weiterzuentwickeln, ihre Perspektiven zu erweitern und sich aktiv an einer globalen Gemeinschaft zu beteiligen. IJA ist daher von unschätzbarem Wert für die Förderung von Toleranz, Verständnis und Zusammenarbeit über kulturelle und nationale Grenzen hinweg.

Standorte der IJA in Sachsen – Die Uferlotsen und Kooperationspartnerbüros



Valtenbergwichtel

Standort:

Neukirch, Landkreis Bautzen und im Landkreis Görlitz, Grenzgebiet – Tschechische Republik und Polen

Ansprechpartnerin:

Uferlotsin Janet Conrad

Kooperationspartner:

Valtenbergwichtel e. V.
Kultur,- Kinder- und Jugendarbeit im Oberland



Der Valtenbergwichtel e. V. ist anerkannter Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe. Dieser ist im Sozialraum Oberland in unmittelbarer Nachbarschaft zu Tschechien und darüber hinaus im Dreiländereck in Nachbarschaft zu Polen tätig.

Nach den Offenen Jugendhäusern in Neukirch und Wilthen sowie der Mobilen Jugendarbeit kamen immer mehr Standorte der Mobilen Jugendarbeit hinzu – mittlerweile in Cunewalde, Neukirch, Sohland und Wilthen. Außerdem ist der Valtenbergwichtel e. V. Träger für das Freiwillige Ökologische Jahr sowie seit Mitte 2023 Servicestelle Bildung für nachhaltige Entwicklung (S-BNE) und möchte sich als Lernort für BNE weiter etablieren. Der Verein betreibt die Wichtelpension und ist im Kinder- und Jugendtourismus tätig.

Als bereits in der IJA engagiertes Mitglied der AGJF wurde der Valtenbergwichtel e. V. 2021 zur Kooperation im Modellprojekt „Die Uferlotsen“ angefragt. Das von der Fachstelle „Uferlos“ der AGJF formulierte Konzept für den Umsetzungszeitraum 2021 bis 2024 wies auf die notwendige Stärkung der IJA vor Ort in den Landkreisen und kreisfreien Städten hin und schaffte für einen Modellzeitraum die personellen Ressourcen für eine Uferlotsenstelle mit den ent-

sprechenden Mitteln für Maßnahmen. Für den Valtenbergwichtel e. V. war es insbesondere in der Startphase herausfordernd, die Stelle mit entsprechendem Fachpersonal adäquat zu besetzen.

Mit der Ermöglichungsstruktur von niederschweligen IJA-Erfahrungen im Rahmen des Projektes „Die Uferlotsen“ wurde der Standort Valtenbergwichtel e. V. im Landkreis Bautzen sowie Partner im Landkreis Bautzen sowie im Landkreis Görlitz in ihrer IJA gestärkt. Maßnahmen „Guter Praxis“ sind unter Punkt 1 erwähnt.

Strategisches Ziel des Modellprojektes in den letzten Jahren war es, über das besondere Engagement einzelner herausragender Träger und Fachkräfte hinaus die IJA in Zukunft strukturell deutlich besser in den Landkreisen zu verankern, so dass möglichst flächendeckend Kinder und Jugendliche an internationalen Begegnungsangeboten teilhaben können. Anknüpfungspunkte dafür ergeben sich insbesondere aus der Netzwerkarbeit, die unter Punkt 2 beschrieben ist. Für IJA gibt es unterschiedliche Fördermöglichkeiten. Die Erfahrungen mit diesen Fördermöglichkeiten sind im Kapitel 6 zusammengefasst worden.

Beispiele „Guter Praxis“

Mehrsprachigkeit der Homepage

Deutsch, Tschechisch, Polnisch und Englisch, mehrsprachige Homepage als Statement für die IJA
ständige Kontrolle ist aufwendig

 gute Onlineübersetzungstools und barrierefreie Gestaltung über Eye-Able® www.eye-able.com

Unterstützung geflüchteter Kinder und Jugendliche aus der Ukraine

Begegnung deutscher und ukrainischer Jugendlicher im Sommer und Herbst 2022 mit je 19 Jugendlichen

 Ausgestaltung der Camps in der Qualität war nur durch das bestehende gut eingespielte Team möglich.

Es braucht ausreichend nachhaltige Ressourcen zur Umsetzung von niederschweligen IJA-Camps.



Begleitung von ukrainischen Jugendlichen vor Ort in Neukirch und Wilthen.

LOOK HERE

Aufbau deutsch-tschechischer Jugendbegegnungen

Deutsch-tschechische Jugendbegegnung mit Arbeitsbereichen des Valtenbergwichtel e. V., Projekt Nachbarn
Insgesamt Stärkung alltäglicher generationsübergreifender Begegnungen in der Grenzregion im Projekt „Nachbarn begegnen sich weiter“ mit einer INTERREG-Förderung aus dem Kleinprojektfonds (2024) in etwa monatlichen Begegnungsformaten
Planung Projekt „Prävention und Berufsberatung für Schüler“ für 2025-2027
Fördermittelbeantragung bei ERASMUS+



Maßnahmenbegleitung von Partnern in der Region

Bernsdorf: Jugendbegegnung mit Partnerstädten in Polla (Italien), Projektunterstützung für 4 Jugendliche aus Bernsdorf
Schulverein Schirgiswalde, Projektunterstützung, Deutsch-Griechische Orchesterfahrt mit 44 Jugendlichen

BNE-Netzwerk im Dreiländereck

Fachkräfteaustausch im Rahmen der BNE-Netzwerkarbeit im Dreiländereck Krzyżowa (Polen), IBZ Marienthal (Sachsen), SMETANKA, Novy Bor (Tschechien) Steinleicht e. V. + Lunaria, Steinleicht e.V. (2023) mit 12 Grundschulkindern sowie SMETANKA (2024) Partnervermittlung und Projektunterstützung
Laterna futuri - Kulturní ŠUM (2024), Partnervermittlung und Projektunterstützung

BNE-Netzwerk im Dreiländereck Deutschland Polen Tschechien

Der Valtenbergwichtel e. V. hat in der Doppelrolle der S-BNE und als Partner für das Projekt „Die Uferlotsen“ ein BNE-Netzwerk im Dreiländereck initiiert. Bei dieser Netzwerkarbeit konnten wichtige Kontakte für eine weitere strukturelle Stärkung der IJA in den Landkreisen Görlitz und Bautzen sowie mit Partner*innen auf tschechischer und polnischer Seite geknüpft werden. Bei den Fachkräftetreffen der BNE-Partner im Internationalen Jugendbegegnungszentrum Krzyżowa (Polen) vom 03. bis 05.05.2023, beim IBZ Marienthal (Sachsen) am 06.12.2023 sowie bei Smetanka in Novy Bor (Tschechien) am 28.02.2024 entstanden Kontakte für mehrere konkrete Begegnungen.

 Ohne die personellen Ressourcen im Rahmen des Projektes „Die Uferlotsen“ wird der Valtenbergwichtel e. V. die Netzwerkarbeit nicht adäquat fortsetzen können. Eine angedachte INTERREG-Förderung ist wegen der nötigen Vorfinanzierung und dem großen administrativen Aufwand vom Verein nicht leistbar.

 Eine grenzüberschreitende Netzwerkarbeit ist wertvoll. Sie verringert die Schwellen zur Kontaktaufnahme für Jugendbegegnungen.



Wichtige Partner aus der Netzwerkarbeit für eine weiterführende Stärkung der IJA:

Sächsische Landesstelle für nachbarschaftliche Bildung (Träger LK Görlitz)

Die Sächsische Landesstelle für nachbarsprachige Bildung (LaNa) wurde im September 2014 mit Sitz im Landkreis Görlitz eingerichtet. Bis 2022 arbeitete die LaNa in Abstimmung mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus. Der Hauptfokus lag dabei auf der fachlichen Unterstützung und Begleitung von Kitas im gesamten sächsischen Grenzraum bei der frühzeitigen Heranführung der Kinder an Sprache und Kultur der sächsischen Nachbarländer Polen und Tschechien. Seit 2023 führt die LaNa ihre Arbeit im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Justiz und Demokratie, Europa und Gleichstellung und in erweitertem Kontext der Europabildung und des Lebenslangen Lernens fort. Die LaNa versteht sich als Schnittstelle zur sachsenweiten Vernetzung aller für die nachbarsprachige Bildung relevanten Akteure aus Wissenschaft, Praxis, Politik und Verwaltung sowie als Ansprechpartnerin für alle, die sich dafür engagieren (wollen), die nachbarsprachige Bildung und das interkulturelle Miteinander der Menschen im sächsisch-polnischen und sächsisch-tschechischen Grenzraum, beginnend in der Kita und weiterführend in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, zu stärken.

 Seit 2023 ist in der Aufgabenbeschreibung der LaNa auch IJA insbesondere im Sächsischen Grenzgebiet (PL-CZ) aber auch im europäischen Kontext enthalten. Personelle Strukturen zur Unterstützung von Trägern und ihren Fachkräften zur Stärkung der IJA sind grundsätzlich vorhanden, benötigen aber ausreichend Ressourcen für diese zusätzliche Arbeit.

 Regelmäßige Netzwerktreffen und die Bekanntmachung der LaNa können die Begegnungen unter den Nachbarländern weiter stärken. Dazu erfolgt auch eine Vernetzung mit Uferlos als Fachstelle für IJA im Freistaat Sachsen.

Laterna futuri

Das Projekt arbeitet seit 2004 im sächsisch-böhmisch-niederschlesischen Grenzgebiet als „Leuchtturm der Zukunft“ konzeptionell an der Entwicklung neuer Lernformen in der IJA und zählt damit zu einer anerkannten Begegnungs- und Bildungsinstanz für junge Menschen im Dreiländereck D-PL-CZ.

In den kommenden Jahren möchte sich Laterna futuri Plus stärker dem gesamteuropäischen Raum zuwenden und andere zivilgesellschaftliche Akteur*innen und Jugendliche ins Dreiländereck einladen, bzw. auf Reisen nach Südosteuropa schicken.

www.lanternafuturi.net

 Methodisch und konzeptionell sehr erfahrener Partner in der IJA. Eignet sich für Praktika sowie Fortbildungen für an IJA interessierten Fachkräften.

 Ist Partner des DPJW und kann dort unkompliziert Projektgelder beantragen.

 Wenig Personal für die Abrechnung! Es braucht für die organisatorische Arbeit finanzielle Mittel.

GetBizDone in Tschechien

GetBizDone s.r.o. ist ein tschechisches Sozialunternehmen. Es beschäftigt sich mit Innovationen, Marketing und Fundraising in Tschechien, im Dreiländereck Deutschland, Tschechien und Polen sowie in Mittel-Osteuropa.



Unterstützung bei der Suche nach tschechischen und polnischen Partnern für Begegnungsprojekte sowie bei der Beantragung von Fördergeldern.

www.getbizdone.com

Jugendbegegnungsstätte Krzyżowa und Kreisau Initiative

www.krzyzowa.pl, www.kreisau.de

Die Kreisau-Initiative wurde im Sommer 1989 in Berlin gegründet, um den Aufbau und die Arbeit einer internationalen Begegnungsstätte in Krzyżowa/Kreisau (Polen) zu unterstützen. Sie schafft Lern- und Begegnungsräume, damit insbesondere junge Menschen ein demokratisches, solidarisches und zukunftsfähiges Miteinander in Europa gestalten können. Die inhaltlichen Arbeitsbereiche des Vereins sind Zeitgeschichte und Menschenrechte, Inklusion sowie die sozial-ökologische Transformation. Die Bildungsarbeit der Kreisau-Initiative hat einen europäischen Charakter mit einem Fokus auf die deutsch-polnische Zusammenarbeit. Ihre Schwerpunkte sind internationale und inklusive Jugendbegegnungen sowie Fortbildungen und Seminare für Multiplikator*innen und Fachkräfte der Jugendarbeit. Die meisten Veranstaltungen finden in Kreisau/Krzyżowa in Polen statt.



Für Projekte und Austausch werden immer wieder verlässliche Schulen und Partnerorganisationen sowie für laufende niedrigschwellige Jugendbegegnungsprojekte Teilnehmende gesucht.

Internationales Begegnungszentrum Marienthal

Das Internationale Begegnungszentrum St. Marienthal (IBZ) wurde 1992 von der Zisterzienserinnenabtei Klosterstift St. Marienthal gegründet mit dem Auftrag der Förderung der Bildung und Begegnung von Menschen, vorwiegend aus Deutschland, Polen und Tschechien, die Bewahrung des kulturellen Erbes der Heimat sowie die Förderung der Verantwortung für die Schöpfung. Innerhalb der strukturschwachen, aber bedeutsamen Grenzregion sieht sich das IBZ als Innovationszentrum und möchte Impulse für die Gestaltung einer nachhaltigen und gerechten Gesellschaftsordnung nicht nur an alle Gäste, sondern auch an Politik, Kirchen, Verbände und Vereine geben.

www.ibz-marienthal.de



Das IBZ plant und organisiert qualitativ anspruchsvolle Kurse, Seminare, Tagungen, Kongresse und Podiumsdiskussionen mit Angeboten der IJA.



Ausgezeichneter Begegnungsort im Dreiländereck, orientiert sich seit vielen Jahren am Whole Institution Approach.



Ist Partner des DPJW und kann dort unkompliziert Projektgelder beantragen und ist auch sonst bei Fördermittelegenden gut vernetzt. Ist ein ausgezeichneter Begegnungsort und Kooperationspartner.

6. Dům Děti a Mládeže Smetanka Nový Bor in Tschechien

Das Haus der Kinder und Jugendlichen Smetanka ist eine tschechische Jugendfreizeitstätte mit Angeboten sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene. Es gibt verschiedene Freizeitaktivitäten: BNE, Bildungs- und Kunstkurse, Camps, Sportturniere sowie Veranstaltungen für die Öffentlichkeit und das Gemeinwesen. Es besteht ein großes Interesse an der Weiterentwicklung der IJA.



Ausgezeichneter Partner für die IJA in der Grenzregion, ähnliche Jugendfreizeitstätten gibt es auch in anderen tschechischen Orten, allerdings findet hier gerade eine Umstrukturierung statt zu Ungunsten kleinerer Häuser in kleineren Ortschaften.

Netzwerk Sachsen – Occitanie

Sachsen war bis zum Oktober 2021 das einzige Bundesland ohne französische Partnerregion. Nun verbindet das Netzwerk „Diversität und Partizipation“ Akteur*innen aus Sachsen und der Occitanie. Die Vereine Europa Direkt e. V. in Dresden und Association Roudel in Toulouse übernehmen gemeinsam die Koordinierung des Netzwerkes. Einmal im Jahr findet ein großes Netzwerktreffen, abwechselnd in Frankreich oder in Deutschland statt. Außerdem finden Online-Treffen statt und die Mitglieder tauschen Informationen zu Projekten und aktuellen Themen der Jugendarbeit in den beiden Regionen aus. Auf dem Treffen vom 13. bis 16. März 2023 konnte das Projekt zur Stärkung der IJA im ländlichen Raum, „Die Uferlotsen“, vorgestellt werden.



Das Netzwerk besitzt Ressourcen zur Unterstützung von Fachkräften und zur Ermöglichung von Jugendbegegnungen zwischen Sachsen und der Occitanie.



Online-Plattform zur Digitalisierung des interkulturellen Jugendaustauschs FriDa: FriDa (ofaj.org)

Treibhaus e. V.

Standort:

Landkreis Mittelsachsen, Döbeln

Ansprechpartner*innen:

Uferlots*innen Patrick Thomas,
Rebeca Alejandra Calzado Espinal

Kooperationspartner:

Treibhaus e. V. - Projekt - Servicestelle
Internationale Jugendarbeit.



Mit der Gründung des Treibhaus e. V. im Jahr 1997 wurde der Grundstein für ein soziokulturelles Programm in Döbeln von jungen Menschen gelegt, die auf der Suche nach politischen, kulturellen und sozialen Alternativen waren. Treibhaus e. V. dient dabei als freier und sicherer Raum zur individuellen Entfaltung unabhängig von Alter, Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung oder Herkunft. Der Treibhaus e. V. kooperiert mit anderen Organisationen, Vereinen, Institutionen, Bündnissen und Initiativen.

Seit 2019 ist die Servicestelle für Internationale Jugendarbeit ein Projekt des Treibhaus e. V. Die Projektleitung hat Vicky Behnisch inne. Es wurde zu einem festen Punkt und Ort im Landkreis Mittelsachsen. Und so entstand die Idee, die Internationale Jugendarbeit in Döbeln zu unterstützen, zu stärken, sichtbar zu werden, ein besseres und größeres Netzwerk zu knüpfen und mehr Fachkräfte und Jugendliche zu erreichen.

Im Jahr 2021 wurde der Treibhaus e. V. als Mitglied der AGJF, das sich bereits in der IJA engagiert, für eine Kooperation im Pilotprojekt „Die Uferlotsen“ angefragt. Das von der AGJF-Fachstelle „Uferlos“ formulierte Konzept für den Umsetzungszeitraum 2021 bis 2024 wies auf die notwendige Stärkung der IJA vor Ort in den Landkreisen und kreisfreien Städten hin.

Während der vierjährigen Projektlaufzeit gab es einige personelle Veränderungen. Im ersten Jahr 2021, das durch das Ende der Corona-Periode gekennzeichnet war, lag der Fokus auf der Konsolidierung und dem Aufbau eines Netzwerks. Seit 2022 entfaltet das Projekt seine Wirkung und schreitet in der Region positiv voran.

Es wurden 14 Jugendbegegnungen organisiert, bei denen insgesamt 172 Jugendliche und junge Erwachsene aus verschiedenen Ländern teilgenommen haben. Diese Begegnungen decken eine Vielzahl von Themen ab, wobei ein besonderer Fokus auf Umweltfragen, Solidarität, gesellschaftlichen Belangen und kulturellem Austausch liegt.

Sommertanzakademie, Darłowo 2023



Die Jugendbegegnung in der Praxis

Wer bist du? Wer bin ich? 2022



„Wer bist du, wer bin ich?“ 2022

Internationale Jugendbegegnung Deutsch-Ukrainische

Während dieser Jugendbegegnung „Wer bist du? Wer bin ich? 2022“ standen die Themen Selbstreflexion, Interaktion mit „Anderen“ oder „Fremden“ sowie der Umgang mit der Natur im Mittelpunkt. Die sächsischen Jugendlichen und Kinder brachten auch das Thema Krieg zur Sprache, einschließlich der Fluchterfahrungen und des Ankommens ukrainischer Kinder, die nach Deutschland gekommen waren. Es herrschte ein starkes gegenseitiges Verständnis, und es gab einen ganz besonderen Moment, in dem sich die Teilnehmer*innen füreinander öffneten.

Im Jahr 2023 wurden aufgrund einer erhöhten Teilnehmerzahl aus der Ukraine zwei internationale Jugendbegegnungen durchgeführt. Internationale Jugendbegegnung „Freunde der Natur“ und „Herzen verbinden“. Die beiden Jugendbegegnungen hatten unterschiedliche Schwerpunkte: Die erste war eine Fortsetzung der Begegnung von 2022, bei der bereits eine Vertrauensbasis geschaffen wurde. Hier standen Naturthemen



Herzen Verbinden, Klosterbuch 2023

und die Vertiefung von Freundschaften in der Natur im Vordergrund. Die zweite Jugendbegegnung richtete sich an neue Teilnehmende und stand unter dem Motto „Herzen verbinden“. Ziel war es, sich gegenseitig kennen zu lernen und zu erfahren, wie man auf sein Herz hören und sich mit anderen verbinden kann.

Die Jugendbegegnung in der Praxis

Deutsch-Französische internationale Jugendbegegnung „Youth goes for Solidarity“

Im Jahr 2022 fand eine bilaterale Jugendbegegnung in Deutschland statt, gefolgt von einer im Jahr 2023 in Frankreich. Das Thema der Begegnung war „Solidarität im ländlichen Raum“. Junge Menschen hatten die Gelegenheit, sich mit ehrenamtlichem Engagement in Döbeln, im Landkreis Mittelsachsen, Deutschland, sowie in Tordères, in der Region Occitanie, Frankreich, vertraut zu machen und dieses zu unterstützen.



Youth goes for Solidarity, Töpelwinkel 2022



Youth goes for Solidarity, Tordères (FR) 2023

Internationale Youth Camp Starnberg 2022

Es handelte sich um eine Begegnung, bei der sich junge Erwachsene aus verschiedenen Ländern, darunter Frankreich, Ungarn, Italien und Deutschland aus verschiedenen Regionen, zusammenfinden konnten. Zu Beginn wurden Kennenlernspiele angeboten, gefolgt von verschiedenen Ausflugsmöglichkeiten. Die Teilnehmer*innen genossen eine entspannte Sommerzeit am Wasser und hatten die Möglichkeit, verschiedene Freizeitaktivitäten miteinander zu erleben.



International Youth Camp, Starnberg, 2022



International Youth Camp, Starnberg, 2022

Deutsch-Tunesisch-Französische Internationale Jugendbegegnung, „Cultivating the Land and Culture“



Cultivating the land and culture, Valgorge (FR) 2023

Diese Jugendbegegnung fand in den Herbstferien 2023 statt. Es handelte sich um eine trilaterale Jugendbegegnung zwischen Frankreich, Deutschland und Tunesien. Bei dieser ersten Begegnung wurde den Teilnehmer*innen erlebnispädagogisch vermittelt, was Perma-Kultur ist, wie sie umgesetzt wird und welche positiven Vorstellungen es gibt, um den Grundstein für zukünftige Projekte und weiteres Lernen aus der Praxis zu legen. Voller Aktivitäten in der Natur hatten die Teilnehmer*innen die Gelegenheit, in der Gegend von Valgorge in Frankreich zu wohnen, sonige Tage zu genießen, neue Erfahrungen zu machen, andere junge Menschen aus anderen Kulturen zu treffen und eine unvergessliche Zeit zu erleben.

Die Jugendbegegnung in der Praxis

Internationale Jugendbegegnung Deutsch-Polnische „Sommertanzakademie“

Die internationale Jugendbegegnung fand sowohl im Jahr 2022 als auch 2023 an der polnischen Ostsee statt. Teilnehmen konnten alle jungen Menschen, die Interesse am Tanzen und Bewegung haben, unabhängig von Tanz-erfahrungen. Während dieser Tage lernten die Jugendlichen Choreografien und Bewegungs-pädagogik. Zusätzlich zu den Tanzaktivitäten gab es kulturelle Ausflüge, um die Umgebung besser kennenzulernen.



Sommertanzakademie, Darłowo 2023



Sommertanzakademie, Darłowo 2022



Sommertanzakademie, Darłowo 2023



Ein Großteil der Teilnehmenden der dargestellten Begegnungen war weiblich. Die Geschlechterverteilung ist immer zu beachten: Welche Vorteile und Nachteile können sich daraus ergeben? Wie kann bspw. eine hohe Diversität der Teilnehmenden bereits bei der Bewerbung der Begegnung befördert werden?

Adventsbegegnung, Freiberg 2023



Deutsch-Polnische Adventsbegegnung in Freiberg Dezember 2023

Die sechste Jugendbegegnung in der Region Mittelsachsen wurde gemeinsam mit den Kooperationspartnern Tee-Ei Freiberg, Treibhaus e. V. Döbeln und AGJF Sachsen e. V. organisiert.

Es war der zweite Teil der Begegnung, der zu Weihnachten stattfand. Der erste Teil fand im Sommer in Polen statt. Die Teilnehmer*innen lernten die Städte Dresden und Freiberg kennen. Sie besuchten den Weihnachtsmarkt in Freiberg und hatten die Möglichkeit, erzge-

birgische und Freiburger Souvenirs zu kaufen. Ein Wochenende voller Aktivitäten und Spiele, um die Region und die Städte kennenzulernen und die gemeinsame Weihnachtszeit zu genießen. Die jungen Menschen aus Polen lernten die Region des Erzgebirges mit seinen weihnachtlichen Traditionen und Bräuchen näher kennen und konnten sich mit den sächsischen Jugendlichen zu eigenen Bräuchen austauschen und in Kontakt kommen.

Für das Jahr 2024 sind vier Jugendbegegnungen geplant, drei in den Sommerferien und eine im Herbst. Diese Begegnungen werden sich mit verschiedenen gesellschaftlichen Themen beschäftigen. Eines der Hauptthemen wird die Intergenerationalität sein, wobei der Dialog zwischen den verschiedenen Altersgruppen im Mittelpunkt steht. So können sich Jugendliche mit älteren Menschen austauschen und beide Seiten voneinander profitieren.

Ein weiteres wichtiges Thema ist das Frausein. Junge Frauen benötigen einen sicheren Raum, um über ihre Identität und ihre Rolle in der Gesellschaft nachzudenken. Themen wie die Akzeptanz von Unterschieden (z.B. Körper)

und Stereotypen in der Gesellschaft sowie die Gleichstellung der Geschlechter stehen ebenfalls im Mittelpunkt.

Darüber hinaus werden soziale Inklusion, kulturelle Vielfalt und Umweltthemen behandelt. Die Begegnungen fördern den interkulturellen Austausch und helfen, Netzwerke zwischen jungen Menschen unterschiedlicher Herkunft aufzubauen.

Der Treibhaus e. V. steht als erfahrene Ansprechpartner zur Verfügung und unterstützt Interessierte bei der Organisation von Jugendbegegnungen.

Between the Lines

Standort:

Landkreis Leipzig, Grimma

Ansprechpartner*innen:

Uferlots*innen Tobias Geng,
Rebeca Alejandra Calzado Espinal,
Pavla Valasek Freise

Kooperationspartner:

Between the Lines gGmbH - Projekt –
„Orte der Demokratie“.



BETWEEN THE LINES

Die Between the Lines gGmbH, ist eine gemeinnützige Gesellschaft. Die Organisation setzt sich mit den Themen Kultur, Sport sowie Jugendhilfe auseinander und leistet Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös verfolgte, Geflüchtete und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte sowie für Menschen, die auf Grund ihrer geschlechtlichen Identität oder ihrer geschlechtlichen Orientierung diskriminiert werden. Gleichzeitig sieht der Träger eine zivilgesellschaftliche Verantwortung für eben diese Ziele zu arbeiten, leider ist eben diese Solidarität vor allem in den ländlichen Gebieten Sachsens stark zu vermissen. Ziel ist es als Gesellschaft nicht nur ein Bewusstsein, für eben diese Probleme und Bedürfnisse zu schaffen, sondern vordergründig aktiv an den Zuständen zu rütteln und zu verändern. Des Weiteren soll eine solidarische Ökonomie zur Förderung der emanzipatorischen Arbeit als Mehrwert der Soziokultur und des Gemeinwesens im ländlichen Raum geschaffen werden.

Im Rahmen des Förderprogramms „Orte der Demokratie“ entstand die Vision, einen Schwerpunkt auf die Förderung der internationalen Jugendarbeit zu legen und gemeinsame Anstrengungen zu unternehmen, um Synergien zu nutzen und eine größere Wirkung

zu erzielen. Denn die Idee dieser Position ist es, die Internationale Jugendarbeit vor Ort zu stärken. Diese sollte an IJA-Strukturen anknüpfen und Formen der Ermöglichung entwickeln und erproben. In Form von Jugendbegegnungen und/oder Fachkräftebegegnungen sowie in Form von Netzwerken, die auf IJA aufbauen.

Es ist allgemein bekannt, dass die Suche nach Partner*innen und Vereinen sowie die Etablierung von Kooperationen Zeit und Geduld erfordern, um ein solides Netzwerk aufzubauen. Darüber hinaus zeigen sich trotz der Vielfalt der Standorte, der Unterschiede und spezifischen Merkmale der Uferlots*innen in den einzelnen Landkreisen immer wieder ähnliche Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Internationale Jugendarbeit.

Der Fokus des Projekts lag auf dem Aufbau von Netzwerken und deren Etablierung und Festigung vor Ort. Ein wichtiger Kooperationspartner war dabei das Jugendamt des Landkreises Leipzig. Das Jugendamt unterstützt in seiner Funktion und Aufgabe die Koordination der freien Träger im Landkreis in Form von Arbeitskreisen, Koordinierungstreffen, sozialraumbezogenen AGs und Fachtagen im eigenen Haus, was die Möglichkeit bot, auf bereits bestehende Strukturen zurückzugreifen.

Internationale Jugendbegegnung Deutsch-Spanische „Local art, culture and sports, www Wurzen goes Granada“

Insgesamt nahmen 28 Personen an einer internationalen Jugendbegegnung teil: 24 Teilnehmer*innen und 4 Jugendgruppenleiter*innen. Alle Jugendlichen waren zwischen 13 und 17 Jahre alt. Es gab Jugendliche, die bereits an früheren Begegnungen teilgenommen hatten, sowie Neueinsteiger*innen. Die sächsischen Teilnehmenden kamen aus Wurzen und die spanischen Jugendlichen kamen aus verschiedenen Schulen.

Der Schwerpunkt lag auf interkulturellem Kennenlernen, lokaler Kunst, Kultur und Sport. Es gab Workshops zu Teamarbeit und interkulturellen Übungen. Die Begegnung wurde von vier Jugendgruppenleiter*innen begleitet. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Teilnehmenden aus drei verschiedenen Kulturkreisen (Spanien, Deutschland, Ukraine) anhand von interkulturellem Essen, Traditionen, Musik und besondere Spiele aus dem jeweiligen Land gelegt. Jeden Abend wurde



WWW goes Granada, Granada, 2023

gemeinsam reflektiert, was am Tag erlebt wurde und wie es den Teilnehmenden damit ging. Ebenfalls wurde auf die Unterschiede der Gruppen eingegangen, wie man miteinander kommunizieren will und wie weit man bereit für Toleranz und Anpassung ist.

Trotz Hindernissen wie Sprachbarrieren und kulturellen Unterschieden lernten die Teilnehmenden, sich zu öffnen, Vorurteile zu überwinden und sich auf Neues einzulassen. Die Reise aus Deutschland wurde bewusst nachhaltig gestaltet, was eine zweitägige Anreise mit Bus und Bahn bedeutete.



WWW goes Granada, Granada, 2023



2024

- Eine internationale italienisch-deutsche Jugendbegegnung, die am Ende der Ferienwoche im August 2024 stattfinden soll.
- Ein Fachkräfteaustausch mit fünf anderen Ländern, mit dem Charakter eines Trainingskurses hat „Design your Youth Exchange“ mit Erasmus+ als Förderinstitution, der im November dieses Jahres in Sachsen-Anhalt stattfinden wird.

Der Kinderschutzbund

Standort:
Breitenbrunn, Landkreis Erzgebirge

Ansprechpartnerin:
Uferlotsin Pavla Valasek Freise

Kooperationspartner:
Der Kinderschutzbund
Regionalverband Westerbirge e. V.



Der Kinderschutzbund
Regionalverband
Westerbirge

Der Standort Breitenbrunn zeichnet sich durch die ländliche Umgebung, geringe Bevölkerungsdichte und ein sehr heterogenes Gemeinwesen aus. Hier heißt es, die Kinder und Jugendlichen durch attraktive Aktivitäten, Begegnungen und pädagogische Angebote für nonformale Bildung zu gewinnen und ihnen somit mehr Einblick in die internationalen Themen zu ermöglichen.

Im Lichte der aktuellen Weltereignisse kann die Bedeutung von frühzeitiger Internationaler Jugendarbeit nicht öfter und deutlicher hervorgehoben werden. Insbesondere der im Moment entfachte Krisenzustand in Nahost macht deutlich, dass auch die kleinen, aber durch die Zeit verhärteten Konflikte zu großen weltweit bedeutenden Problemen führen können. Aus diesem Grund ist es wichtig sich bereits von den Frühanfängen der Jugend mit den Themen Toleranz, Akzeptanz, Respekt und Abbau von Vorurteilen zu beschäftigen.

In gewisser Weise lässt sich die bereits angesprochene Situation auf das Gebiet der Internationalen Jugendarbeit und ihr Potenzial sowie Wirkmacht übertragen. Bereits seit Jahren werden im Erzgebirgskreis zunehmend Tendenzen zur Spaltung und Radikalisierung sichtbar. Dieses Thema stand auch im letzten Jahr im Mittelpunkt eines von der Universität



Internationales Sommercamp 2024, Dörfel

Leipzig herausgegeben Positionspapiers. Die Rechtsradikalisierung wird immer deutlicher. Deshalb wuchs die Bedeutung der Verbreitung des verbundenen Kontinentes (die Europäische Idee) noch mehr an.

Die grenznahen Gebiete kämpfen mit Ideologisierung, Intoleranz, Nichtakzeptanz von Unbekannten, Angst vor dem „Fremden“. Dadurch, dass die Erziehung insbesondere in den Familien stattfindet und stattfinden soll, macht sich in der Gesellschaft ein breiter Graben auf, in dem die Toleranz und Akzeptanz verschwindet.



Bildungsmesse MakERZ Annaberg-Buchholz, 2023

Am Standort Breitenbrunn bemühen sich die Uferlots*innen in Kooperation mit KSB und weiteren bedeutenden Partner*innen mit Hilfe von Veranstaltungen und Aktivitäten auf internationaler Basis dies zu verbessern.

Das Ziel ist es, bereits den sehr jungen Menschen den Zugang zu Informationen, Kontakten und Kenntnissen zu ausländischen Partnerorganisationen und deren Mitgliedern anzubieten. Die Begegnungen bedeuten mehr Lernmaterial, mehr Erfahrungen, größere Einsicht und Verständnis. Damit wird der Bildung des kritischen Denkens Sorge getragen und die Bildung des eigenen Bewusstseins über die Möglichkeiten der

Folgende Themen stehen in der Projektregion Erzgebirge besonders im Vordergrund:

- Erziehung zur Demokratie
- Erziehung zur Inklusion
- Grenzen übergreifendes Verständnis
- Toleranz und Respekt
- Akzeptanz von Differenzen
- Teilhabe
- Eingliederung
- Abbau von Vorurteilen
- Erweiterung der Sprachkenntnisse
- Empathie
- Abbau von Kommunikationsschwelle
- Vernetzung

Eigenwirkung der Kinder gefördert. Die aversierten Effekte sind die Situation zu mildern, die Horizonte der Jugend zu erweitern und bessere Teilhabe an der demokratischen Idee zu sichern.

Die Unterstützung durch den Freistaat Sachsen soll an dieser Stelle noch einmal besonders deutlich hervorgehoben werden.



Internationales Sommercamp 2024, Dörfel

Ausgewählte Aktivitäten und Projekte

Sommerncamp „Mein Hobby – Tvůj koníček“ August 2022, Oberwiesenthal

Zum erneuten Male konnten Kinder und Jugendliche der Erzgebirgsregion während des Sommercamps 2022 an der Internationalen Jugendarbeit teilnehmen. Dieses Camp wurde gemeinsam vom Kinderschutzbund West-erzgebirge e. V. und der AGJF Sachsen e. V. durchgeführt.

Die 17 Kinder und Jugendlichen aus drei Nationen beschäftigten sich nicht nur mit der Vorstellung ihrer Hobbys, sondern lernten unter fachkundiger Anleitung auch verschiedene kreative Techniken kennen und gestalterisch umzusetzen.

Von den Fachkräften wurde dieses Projekt für den internationalen Austausch erfolgreich genutzt und die Kids hatten die Möglichkeit „über den Tellerrand“ zu schauen. Neben den kreativen Stunden besuchten die jungen Menschen auch die „Hobbyplätze“ und lernten so ihre Region über die Landesgrenze



hinaus kennen.

Besonders dankbar waren die ukrainischen Kinder und Jugendlichen für die Umsetzung und Teilnahme an der Projektzeit, da es ihnen das Ankommen in einer neuen Heimat erleichtert hat.

Die Camptage waren von Beginn an sehr gut strukturiert und am Ende entstand ein Buch dazu.

Projekte 2023

- Ostercamp „Ostern weltweit“
- Herbsttreff „Internationale Jugendbegegnung Karlsbad“
- Networkingaktivitäten und Konferenzteilhabe

Partner und Netzwerk: Meisterhaus – Regionalteam Annaberg | Kindertreff Buchholz | Europe Direct Annaberg-Buchholz | Libuse Sousedsky dum Janov | MDDM Karlovy Vary | Tandem Plzen

Bildungsfahrt „Eine Reise in die Vergangenheit“ 2024

Vom 02. bis 06. April 2024 unternahmen 26 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 13 bis 24 Jahren eine Reise nach Tschechien, organisiert vom Kinderschutzbund in Zusammenarbeit mit dem Regionalteam Annaberg, dem „Kindertreff Stadtmitte“ und „Alter Schafstall“ Annaberg-Buchholz.

Die Reise begann in Annaberg-Buchholz und führte nach Prag, wo die Gruppe an einer Stadtrallye und einer Führung zum Thema „Prag unterm Hakenkreuz“ teilnahm. Ein besonderes Highlight war das Gespräch mit Jiří Pitín, einem ehemaligen Kind von Lidice, das Einblicke in das Leben in Tschechien von 1938 bis 1945 gab. Es blieb auch Zeit, Prag zu erkunden.

Am dritten Tag besuchten die Jugendlichen die Gedenkstätte Lidice, die 1942 von den Nazis zerstört wurde. Hier konnten sie das Gelernte vertiefen und ihre Fragen stellen. Anschließend ging es nach Kovářská, wo die Gruppe in einer einfachen Unterkunft untergebracht war und abends gemeinsam mit jungen Menschen aus Tschechien spielte und sang.



Der vierte Tag stand im Zeichen der Nachkriegszeit. Die Gruppe besuchte den verlassenen Ort Königsmühle, wo die deutsche Bevölkerung nach dem Krieg vertrieben wurde. Am Nachmittag gab es sportliche Aktivitäten wie Fußball, Kegeln, Floorball und Basketball mit jungen Menschen aus Kovářská.

Am letzten Tag verbesserten die Teilnehmenden bei einer Sprachanimation spielerisch ihr Tschechisch. Den Abschluss bildete eine Modenschau, die in einem Videostudio aufgenommen und gemeinsam angesehen wurde. Ein Nachbereitungstreffen am 16. April 2024 bot den Jugendlichen die Möglichkeit, die Reise zu reflektieren und Fragen zu stellen. Ein Fotobuch der Reise wird für alle Teilnehmenden erstellt.



2024

- Internationale Fachkräftetagung „Stärkung der psychischen Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen“, 29. Mai 2024, Schwarzenberg i. E.
- Internationales Sommercamp „Mein Spiegelbild und ich – Muj obraz v zrcadle a já“ 22.-27. Juli 2024, Naturschutzzentrum Dörfel



Einige Fördermöglichkeiten für IJA - Jugendbegegnung und Fachkräfteaustausch



Erasmus+

Die folgenden Länder setzen das Programm mit Nationalen Agenturen in den jeweiligen Ländern um und können vollständig an allen Aktionen des Programms teilnehmen. An allen geförderten Maßnahmen aus dem Programm Erasmus+ muss ein EU-Mitgliedstaat oder ein assoziiertes Drittland beteiligt sein.

Erasmus+ Gelder sind mit anderen Nicht-EU-Förderungen kombinierbar.



Mehr Informationen zur Förderung:
www.erasmusplus.de

EU-Mitgliedsstaaten: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Kroatien, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern
Assoziierte Drittländer: Island, Liechtenstein, Republik Nordmazedonien, Norwegen, Serbien, Türkei



Mit Frankreich:

DFJW

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) ist eine internationale Organisation im Dienst der deutsch-französischen Freundschaft. Aufgabe des DFJW ist es, die Verbindungen zwischen jungen Menschen in Deutschland und Frankreich auszubauen und ihr Verständnis füreinander zu vertiefen. Seine Gründung geht auf den deutsch-französischen Freundschaftsvertrag, den Élysée-Vertrag, von 1963 zurück. Das DFJW fördert den Jugendaustausch und -projekte zwischen Deutschland und Frankreich.

Dazu gehören:

Schul- und Studierendenaustausch
Partnerschaften von Städten und Regionen

Begegnungen im Rahmen von Sport, Kultur, Theater, Musik oder Umweltschutz
Sprachkurse
Praktika und Austausch in der beruflichen Bildung
Stipendien für Fachseminare und Forschungsarbeiten

Darüber hinaus fördert das DFJW trilaterale Begegnungen mit jungen Menschen aus Mittel- und Osteuropa, Südosteuropa und dem Mittelmeerraum. Dies wird durch Mittel aus den Sonderfonds der Außenministerien beider Länder ermöglicht.

Die Förderung des DFJW ist mit ERASMUS+ kombinierbar.

www.dfjw.org

Mit Polen:

DPJW

Das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) ermöglicht die Begegnung und Zusammenarbeit junger Menschen aus Polen und Deutschland. Es finanziert und initiiert deutsch-polnische Jugendbegegnungen und unterstützt sie inhaltlich. Das DPJW fördert Jugendbegegnungen, die so vielfältig sind wie die Interessen der Jugendlichen – von Theaterworkshops über gemeinsame Umweltschutzprojekte von Schulen bis zu Rasenhockeyturnieren. Für Organisator*innen von Jugendbegegnungen – Lehrkräfte, Pädagog*innen und das gesamte Leitungsteam – bietet das DPJW außerdem Fortbildungen, Konferenzen, Seminare und Publikationen. Das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) unterstützt derzeit besonders deutsch-polnische Kommunalpartnerschaften dabei, den internationalen Jugendaustausch zwischen ihren Gemeinden zu stärken. In den Jahren 2024–2026 setzt das DPJW unter dem Motto „Bei mir und bei dir. Jugendaustausch lokal“ den bereits bestehenden Themenschwerpunkt fort und organisiert Konferenzen, Schulungen und Kontaktseminare für kommunale Partnerschaften sowie die 8. Auflage des Wettbewerbs um den Deutsch-Polnischen Jugendpreis für junge Menschen aus Polen und Deutschland.

Anträge werden über das Online-Portal OASE eingegeben. Es ist zwar im Jahr eine laufende Projekteinreichung möglich, allerdings sollten Anträge möglichst zeitig im Jahr gestellt werden, so dass das Jahresbudget nicht schon aufgebraucht ist. Wenn es sehr viele Projektanträge gibt, können spät eingereichte Begegnungsprojekte leer ausgehen.



Mehr Informationen:
www.dpjw.org

Kleinprojektfonds Polen-Sachsen

Fördergebiet auf polnischer Seite:

Landkreise Bolesławiecki, Jaworski, Karkonoski, Kamiennogórski, Lubański, Lwówecki, Zgorzelecki, Złotoryjski, Żarski und kreisfreie Stadt Jelenia Góra)

Auf deutscher Seite:

Landkreise Görlitz und Bautzen.
Detaillierte Bestimmungen zur Umsetzung von Maßnahmen innerhalb und außerhalb des Fördergebiets sowie zur Teilnahme von Projektpartnern, die außerhalb des Fördergebiets ihren Sitz haben, sind dem KPF-Handbuch zu entnehmen.

Die EFRE-Förderung beträgt bis zu 80 % der gesamten förderfähigen Projektkosten. Der maximale Förderbetrag aus den EFRE-Mitteln für ein Projekt beträgt 30 000 EUR.

Der minimale Förderbetrag aus den EFRE-Mitteln für ein Projekt beträgt 3 000 EUR.

Beratungen in polnischer oder deutscher Sprache führt der Euroregion Neiße e. V. per Telefon und per E-Mail durch.

www.euroregion-neisse.de/kleinprojektfonds/polnisch-saechsisches-programm



Polen – Sachsen

Mit Tschechien:

Tandem

Das „Tandem - Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch“ fördert die gegenseitige Annäherung und die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen jungen Menschen aus Deutschland und Tschechien.

Die Koordinierungszentren beraten und unterstützen staatliche und nicht staatliche Institutionen und Organisationen in beiden Ländern bei der Durchführung und Intensivierung des deutsch-tschechischen Jugendaustausches und der internationalen Zusammenarbeit im Bereich der Jugendarbeit. Tandem beheimatet die zentralen Fachstellen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik für den Jugend- und Schüleraustausch zwischen den beiden Staaten. Im Zentrum der Arbeit steht die Begegnung junger Menschen.

Die Schwerpunkte der Tätigkeit sind:

Beratung und Unterstützung aller, die deutsch-tschechische Begegnungen von Kindern, Jugendlichen und Schüler*innen durchführen oder durchführen möchten
finanzielle Förderung der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit im Kinder- und Jugendbereich
Initiierung von Austauschprojekten und neuer Formen der Zusammenarbeit
Vermittlung von Partnerschaften
Fortbildung von Fachkräften im Bereich der Jugendarbeit
Vermittlung von Mobilitätsangeboten für Einzelpersonen (Praktika, Hospitationen, Freiwilligendienste)
Verfassen von Informations- und Arbeitsmaterialien
Empfehlungen geben an den Deutsch-Tschechischen Jugendrat sowie an die zuständigen nationalen Ministerien

www.tandem-org.de



Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds

Der DTZF bietet finanzielle Förderzuschüsse zu Aktivitäten von Einzelnen oder Organisationen aus der Tschechischen Republik und Deutschland, die zur vertieften Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen beitragen. Voraussetzung für die Durchführung von Projekten ist ein Projektpartner aus dem jeweils anderen Land (Ausnahmen nur bei Publikationen, Renovierung jüdischer Baudenkmäler, Hochschulstipendien und manchen Sonderausschreibungen möglich). Die Antragstellung erfolgt über ein Online-Portal. Die Unterstützung fällt regelmäßig niedriger aus als beantragt, ist aber mit anderen Förderungen i.d.R. kombinierbar.

www.zukunftsfonds.cz

Deutsch-Tschechischer
Zukunftsfonds

Česko-německý
fond budoucnosti

Kleinprojektfonds Sachsen-Tschechien

Anträge können laufend auf elektronischem Wege beim Fondsverwalter des Euroregion Neisse e. V. eingereicht werden.
Förderinhalte: Begegnungen beiderseits der Grenze (Seminare, Konferenzen, Informationsveranstaltungen, Erfahrungsaustausche, Gruppenaustausche, Bildungsmaßnahmen, u.s.w.)

Begünstigte: Die Kleinprojekte müssen von mindestens einem Projektpartner aus Deutschland (den Landkreisen Bautzen und

Görlitz) und einem Projektpartner aus Tschechien (Bezirk Liberec (Liberecký kraj): Gebiete der Kreise Česká Lípa, Liberec, Jablonec nad Nisou, Semily; Gemarkungen der Gemeinden und Städte im Kreis Děčín: Dolní Podluží, Dolní Poustevna, Doubice, Horní Podluží, Chřibská, Jiřetín pod Jedlovou, Jiříkov, Krásná Lípa, Lipová, Lobendava, Mikulášovice, Rumburk, Rybníště, Staré Křečany, Šluknov, Varnsdorf, Velký Šenov, Vilémov) umgesetzt werden.
Art und Höhe der Förderung: Es kann bis zu 80 % der förderfähigen Gesamtkosten beantragt werden, höchstens jedoch 20.000 Euro. Die Gesamtkosten betragen maximal 30.000 Euro. Kleinprojekte mit weniger als 1.000 Euro Gesamtkosten werden nicht berücksichtigt.

Standardeinheitskosten: Es können Kleinprojekte mit nachweisbarer Teilnehmerzahl beantragt werden, die einem der drei Projekttypen zuzuordnen sind - 1. Veranstaltungen, 2. (Fort-)Bildungen, 3. Fachkonferenzen.
Entscheidung über den Projektantrag: Die abschließende Entscheidung über die Förderung eines Kleinprojektes trifft der lokale Lenkungsausschuss.

www.sn-cz2027.eu/de/programm/kleinprojektfonds-kpf



Interreg



Kofinanziert von
der Europäischen Union
Spolufinancováno
Evropskou unií

Sachsen - Tschechien | Česko - Sasko

Förderung der interregionalen und grenzübergreifenden Zusammenarbeit sowie des Europagedankens (Regional-Internationale Zusammenarbeit vom 28. Februar 2019)

Laufzeit: unbefristet,

Förderanträge für Projekte sollten bis 28. Februar für das laufende oder nächste Kalenderjahr, mindestens jedoch zwei Monate vor dem geplanten Beginn des Vorhabens eingereicht werden.

Projekte können unter anderem sein:

Erfahrungsaustausche,
Informationsveranstaltungen,
Kultur- und Sportveranstaltungen,
Begegnungen und Exkursionen von Kinder-, Schüler*innen- und Jugendgruppen
Erstellung von Informationsmaterial
Sprachcamps und Sprachkurse: (Deutsch, Polnisch, Tschechisch, Sorbisch)
Exkursionen: (Berlin, Straßburg, Brüssel, Luxemburg)

Zuwendungsempfänger*innen können je nach Förderbereich sein:

eingetragene gemeinnützige Vereine
freie Träger
sächsische Kommunalgemeinschaften der Euroregionen
Gemeinden und Landkreise sowie deren rechtsfähige Zusammenschlüsse
gemeinnützige Stiftungen
gemeinnützige Gesellschaften mit beschränkter Haftung (gGmbH's)
staatlich anerkannte Religionsgemeinschaften
Krankenhäuser
Handwerkskammern
Industrie- und Handelskammern
Europäische Verbünde für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ)



Mit Griechenland:

Deutsch Griechisches Jugendwerk

Das Deutsch-Griechische Jugendwerk (DGJW) ist eine internationale Organisation, die deutsch-griechische Jugendbegegnungen und Fachkräfteaustausche fördert. Ziel ist es, möglichst viele junge Menschen aus Deutschland und Griechenland zusammenzubringen und so zu einer besseren Verständigung zwischen den beiden Ländern beizutragen.

Das DGJW wurde durch das Abkommen vom 4. Juli 2019 von der Bundesrepublik Deutschland und der Hellenischen Republik gegründet und hat im April 2021 seine Arbeit in Leipzig und Thessaloniki aufgenommen.

Es schafft Begegnung. Prinzipien sind Partnerschaftlichkeit und Gleichwertigkeit. Erlebbar ist dies auf allen Ebenen. Im Aufsichtsrat sitzen gemeinsam die Bundesjugendministerin und die griechische Ministerin für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Familie und alle Gremien sind paritätisch besetzt. Geleitet wird das Jugendwerk von einem deutschen Generalsekretär und einer griechischen Generalsekretärin. Die Büros arbeiten zweisprachig und länderübergreifend. Die Antragstellung

erfolgt gemeinsam durch einen deutschen und einen griechischen Träger. Bei den Jugendbegegnungen selbst gibt es ein gemeinsames Programm in deutsch-griechischen Gruppen.

Das DGJW fördert eine Vielzahl von Aktivitäten, wie zum Beispiel Jugendbegegnungen, Fachkräfteaustausche, Praktika, Hospitationen und Kleinprojekte. Diese ermöglichen es jungen Menschen aus Deutschland und Griechenland, sich zu treffen, sich auszutauschen und gemeinsam an Themen zu arbeiten, die sie interessieren. Deswegen werden vom DGJW auch keine thematischen Vorgaben gemacht, sondern die Träger entwickeln ihr Programm gemeinsam mit Jugendlichen. Ein Blick in die Förderrichtlinien hilft dabei, die Regeln zu verstehen und in digitalen Beratungscafés bietet das DGJW regelmäßig Unterstützung bei der Entwicklung von Projekten und der Antragstellung an. Das DGJW fördert im Zentralstellenverfahren, das bedeutet, dass Träger ihre Anträge über ihre Dachverbände oder Länderzentralstellen einreichen.

www.dgjw-egin.org

Konzert in Vinkovci, 2023



Kooperationen und Netzwerkpartner*innen mit IJA-Erfahrung



Landratsamt Erzgebirgskreis
Paulus-Jenisius-Straße 24
09456 Annaberg-Buchholz
www.erzgebirgskreis.de



The Message Deutschland e.V.
Äußerer Hofring 6 | 09429 Wolkenstein
www.messagedeutschland.de



Ev. Jugendzentrum „Meisterhaus“
Friedensstraße 2 | 09456 Annaberg-Buchholz
www.meihau.de



Society for All, z.s.
Senovážné náměstí 977/24 | 110 00 Praha 1
www.societyforall.cz



MY LITVÍNOV, z.s.
Mostecká 2019 | 436 01 Litvínov
www.my-litvinov.cz



Kozodoj, zapsaný spolek
ekocentrum pro Karlovarský kraj
Rolavská 538/56 | 360 17 Karlovy Vary
www.kozodoj.cz



Brücke|Most-Stiftung
Reinhold-Becker-Straße 5 | 01277 Dresden
www.bmst.eu



Stadtverwaltung Bernsdorf
Rathausallee 2 | 02994 Bernsdorf
Städtepartnerschaften zu Le Roeulx,
Quinsac, Polla und Bolesławiec



Steinleicht e.V.
Hauptstraße 9 | 01920 Nebelschütz
www.steinleicht.de



GetBizDone s.r.o.
Československé armády 1369/26
470 01 Česká Lípa
www.getbizdone.com



Stiftung Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal
St. Marienthal 10 | 02899 Ostritz
www.ibz-marienthal.de



Landkreis Görlitz/Landratsamt
Sächsische Landesstelle für
nachbarsprachige Bildung
Bahnhofstr. 24 | 02826 Görlitz



Interkulturelles Netzwerk e.V.
Karl-Marx-Straße 33 | 16816 Neuruppin
www.interkulturelles-netzwerk.de



Centrum Młodzieży w Krakowie -
IM.DR. Henryka Jordana
Krupnicza 38 | 31-123 Kraków, Polen
www.cmjordan.krakow.pl



Kindervereinigung Leipzig e.V.
Frohbürger Str. 33c | 04277 Leipzig
www.kv-leipzig.de



Association ROUDEL
24 Rue du Général Ferrié | 31500 Toulouse,
France
www.roudel.org



Association Zen écolier
122 RUE ROGER SALENGRO | 93700 DRANCY | Île-de-France, France



Joudhour Eco-village Tataouine
Cité Mahrajane Tataouine 3200 | Tunisie



Kinder- und Jugendtreff „Tee-Ei“
Untermarkt 5 | 09599 Freiberg
www.tee-ei-freiberg.com



Satellites - Youth Mobility Projects e.V.
Nordstraße 56 | 04105 Leipzig
www.satellites-projects.de



Soziokulturelles Zentrum „Die VILLA“
Lessingstraße 7 | 04109 Leipzig
www.villa-leipzig.de



Association GWENNILI
Tiers lieu FLUX | 3 rue du Cosquer - 29000
Quimper - France
www.gwennili.net



Flexibles Jugendmanagement
im Landkreis Mittelsachsen



Flexibles Jugendmanagement
Kreisjugendring Mittelsachsen e.V.
Bahnhofstraße 1 | 09669 Frankenberg/Sa.
www.flexjuma.kjr-mittelsachsen.de

**Kooperationen und Netzwerkpartner*innen
mit IJA-Erfahrung**



Erfahrungen und Empfehlungen für eine erfolgreiche Planung und Durchführung von Projekten der Internationalen Jugendarbeit

Bei Jugendbegegnungen handelt es sich im besonderen Maße um heterogene Gruppen.

Um den reibungslosen Verlauf zu sichern, sollte die Arbeit aufgeteilt werden. Außerdem ist es hilfreich, wenn eine Person die Hauptverantwortung inne hat, den Überblick behält und die Koordination übernimmt. Dies ist insbesondere bei der Planung wichtig.

Aus Sicherheitsgründen, z. B. Corona-Regeln, wird bei einer Reise ins Ausland empfohlen, dringend auch eine Auslandsrankenversicherung abzuschließen.

Logistische Herausforderungen, z. B. Personentransport, stellen einen großen Teil der Planung dar. Für die Recherche der Transportmöglichkeiten (nicht nur) im Gastland ist ausreichend Zeit einzuplanen. Bei Reisen handelt es sich immer um eine Gruppenreise und die Anforderungen können unterschiedlich sein und die Kosten sich sehr schnell ändern. Mehr Informationen finden sich in der Reiserechtbroschüre von „Uferlos“. Siehe auch QR-Code auf Seite 38.

Der administrative und bürokratische Aufwand ist nicht zu unterschätzen. Mitunter benötigen die Teilnehmenden Visa, Einwilligungen der Personensorgeberechtigten und andere Begleitdokumente. Dafür ist bei der Vorbereitung mehr Zeit einzuplanen. Weitere Zeitpuffer sind für mögliche Kommunikationsschwierigkeiten ebenfalls empfehlenswert.

Mit dem Kooperationspartner sollten immer sehr klare Absprachen getroffen und alle Details exakt kommuniziert werden.

Klare Budgetplanung ist das A und O eines jeden Projektes. Die Finanzübersicht beinhaltet, wie viel Geld zur Verfügung steht, welche Ausgaben bevorstehen und welche zusätzlichen Kosten noch entstehen könnten, etc.

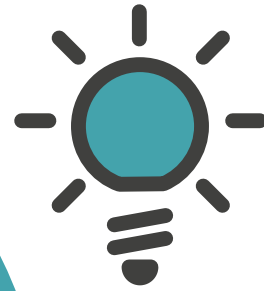
Mögliche Herausforderungen während des Austausches können durch eine effektive Planung, enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, eine gute Vorbereitung der Teilnehmer*innen und eine kontinuierliche Bewertung und Anpassung des Programms überwunden werden. Flexibilität, Anpassungsfähigkeit und Offenheit helfen bei der Erfüllung der herausfordernden Aufgaben.

Fazit IJA vor Ort

Eine gelingende IJA braucht:

Aufgeschlossene Fachkräfte mit entsprechenden zeitlichen Ressourcen

Gute vernetzte Lots*innen/ Ansprechpartner*innen bei Jugendwerken bzw. Kommunen/Projektmanagende sowie regelmäßige Netzwerktreffen internationaler Partner, welche die Hürden für Begegnungen mindern helfen.



Chancen

Im Sinne einer ganzheitlichen Bildung lassen sich über die IJA externe Fördergelder für die Jugendarbeit generieren.

IJA gehört zum Kanon qualitativ hochwertiger und ganzheitlicher Bildung. Sie ist gesetzlich in §11 Abs. 1 SGB VIII verankert, findet aber in den für ihre Umsetzung zuständigen Landkreisen und Kommunen gerade im ländlichen Raum **bei meist schwieriger Haushaltslage nicht überall in Sachsen verlässlich planbare Ressourcen mit ausreichenden personellen Strukturen** vor. So ist der Zugang zu entsprechenden Angeboten der IJA insbesondere für benachteiligte Jugendliche erschwert.



Bereits in der Broschüre „i-Tüpfelchen“ haben die Uferlots*innen empfohlen, die Internationale Jugendarbeit (IJA) ganz selbstverständlich in einem Kanon qualitativ hochwertiger und ganzheitlicher Bildung überall in Sachsen bei den Trägern der Jugendhilfe zu verankern. Wünschenswert sind hier ausreichend Ressourcen, um eine hohe Qualität der Bildungsarbeit flächendeckend auch im ländlichen Raum insbesondere für benachteiligte Jugendliche zu gewährleisten.

In den letzten 3 1/4 Jahren wurden an vier Standorten in vier Organisationen in Sachsen Zeit und Ressourcen zur gezielten Stärkung der Internationalen Jugendarbeit (IJA) genutzt. Langfristig auf IJA spezialisierte Fachkräfte haben über ihre Netzwerke zuverlässige Kontakte in verschiedene Länder aufgebaut. Dabei wurden Erfahrungen in der Beschaffung von Fördermitteln und der Organisation von Austauschprogrammen gesammelt sowie sprachliche Fähigkeiten erweitert. Fachkräfte, die auf IJA spezialisiert sind, wären idealerweise in allen Landkreisen oder besser noch in den Kommunen mit ausreichenden Ressourcen wünschenswert.

In Breitenbrunn gibt es bereits eine 20-Stunden-Stelle, die vom Landkreis Erzgebirge finanziert wird. Durch zusätzliche Stunden über das Projekt „Die Uferlotsen“ konnten in diesem Förderzeitraum zusätzliche Projekte umgesetzt werden.

Jeder Standort hat seine Stärken und Schwächen. Ein Netzwerk aufzubauen und internationale Kontakte zu knüpfen, ist eine besondere Stärke der seit 2019 bestehenden Servicestelle für Internationale Jugendarbeit im Treibhaus e. V. in Döbeln.

Ein Schwachpunkt, vor allem im ländlichen Raum, ist das geringe Wissen über Internationale Jugendarbeit. Dank der Förderung durch das Projekt Uferlos konnte das Thema Internationale Jugendarbeit besser verbreitet und zugänglicher gemacht werden. Die finanzielle Unterstützung sicherte die Planung und Durchführung der Begegnungen und stärkte die Öffentlichkeitsarbeit. Auch die Mund-zu-Mund-Propaganda spielt eine wichtige Rolle. Somit wurden die Servicestellen in der Region bekannter und konnte gemeinsam mit den Uferlots*innen mehr erreichen. Für Jugendliche wurden durch internationale Jugendbegegnungen mehr Möglichkeiten geschaffen, neue Kulturen kennenzulernen und ihren Horizont zu erweitern. Die Kolleg*innen in den Servicestellen für IJA im Landkreis Mittelsachsen und im Erzgebirgskreis werden auch in Zukunft beratend und vernetzend zur Seite stehen.

Der Landkreis Bautzen stellt bislang diese Ressourcen für eine Fachkraft zur Stärkung der IJA nicht bereit. Im Landkreis Görlitz gibt es mit der Landesstelle Nachbarschaftssprachen (LaNa) eine Institution, die sich in der Vergangenheit vor allem mit der Stärkung der Nachbarschaftssprachen in der frühkindlichen Bildung beschäftigt hat. Hier könnte sich die Aufgabenstellung durchaus auf die IJA im gesamten Grenzgebiet Sachsen-Polen-Tschechien ausweiten.



IJA Projekte der AGJF – UFERLOS und UFERLOTSEN im Überblick



Was versteht man unter Internationaler Jugendarbeit? Welche Formate gibt es? Was muss ich wissen?

Die Internationale Jugendarbeit (IJA) gilt laut Kinder- und Jugendhilfegesetz als Schwerpunkt der Jugendarbeit (vgl. §11 Abs. 3 SGBVIII). Die IJA ist somit Teil der nationalen Kinder- und Jugendhilfepolitik, aber auch verknüpft mit auswärtigen Beziehungen zu anderen Staaten, hatte sie v. a. in früheren Zeiten einen starken Fokus auf das Ziel der Völkerverständigung, gerade nach dem Zweiten Weltkrieg auf Wiedergutmachung gelegt.

In den letzten Jahren ist der Diskurs über die politische Dimension der IJA verstärkt im Fokus. Sie spannt gleichzeitig den Bogen

zurück auf die individuellen, persönlichen Entwicklungspotentiale der Teilnehmenden wie gesteigertes Selbstbewusstsein, interkulturelle Kompetenz, Abbau von Vorurteilen etc. Darüber hinaus ermöglichen Jugendbegegnungen und Fachkräfteaustauschmaßnahmen den Teilnehmenden den „Blick über den Tellerrand“, fördern Demokratiebildung sowie die internationale Zusammenarbeit in Europa und weiteren Teilen der Welt. Diese Potentiale der IJA sind für Akteur*innen der Kinder- und Jugendhilfe zur Auftragserfüllung kreativ und immer wieder innovativ nutzbar.

AGJF Sachsen Fortbildung, Beratung und Projekte für Sachsen

Die Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e.V. wurde am 17. November 1990 in Riesa gegründet und ist seitdem als Dach- und Fachorganisation in der Jugendarbeit Sachsens verankert. Die Schwerpunkte der Arbeit sind Fortbildungsangebote, Fachberatungen, das Magazin für Kinder- und Jugendarbeit CORAX sowie verschiedene Projekte, u. a. zur



Stärkung IJA in Sachsen. Auf der Website sind ausführliche Informationen zu den Angeboten und Projekten, zu den Mitgliedsorganisationen und Fachthemen sowie zu den Serviceleistungen zu finden.



Uferlos Fachstelle für Internationale Jugendarbeit (IJA) im Freistaat Sachsen

Uferlos ist ein landesweit wirksames Fach- und Serviceangebot zur Stärkung der Internationalen Jugendarbeit (IJA) in Sachsen. Uferlos dockt an den Erfahrungen von sächsischen Fachkräften an und unterstützt und qualifiziert diese in und für Maßnahmen der IJA durch Fortbildung, Beratung und Vernetzung.

Uferlos möchte den Blick auf junge Menschen schärfen, auf ihre Ideen von Freizeitgestaltung, ihre Bedürfnisse und Lebensentwürfe,



um Themen und Inhalte partizipativ in die Gestaltung von erlebnisreichen und wirksamen Jugendbegegnungen einzubeziehen.

Die Fachstelle Uferlos richtet sich an freie und öffentliche Träger der Jugendhilfe sowie interessierte Fachkräfte in Sachsen.



IJA und Bildung für nachhaltige Entwicklung

In die IJA lassen sich Themen der in der Agenda 2030 vorgesehenen Education for sustainable development (ESD) und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) einbinden.

Dazu gehören bspw. transformative Bildung, globales Lernen, Demokratiebildung, Bildung für Ernährung und Gesundheit und vieles mehr. IJA ermöglicht ganz grundsätzlich Citizenship Education, die Wertschätzung kultureller Vielfalt, Diversität und Empathie, die Förderung von Multiperspektivität und vernetztem Denken sowie den Erwerb von Gestaltungskompetenzen.

Im Projekt „Uferlotsen – Stärkung der IJA vor Ort“ wurde die Verbindung von IJA und BNE besonders beachtet. Neben der inhaltlichen Verankerung von BNE in den Begegnungen, wurde im Projekt bei sämtlichen Aktivitäten auf eine möglichst umweltfreundliche Anreise und eine Versorgung in Bioqualität mit regionalen und saisonalen Produkten geachtet.



Dank

Zwischen 2021 und 2024 nahmen im Rahmen des hier dokumentierten Projekts über 350 junge Menschen an mehr als 25 internationalen Kinder- und Jugendbegegnungen teil. Die Angebote brachten Menschen aus Spanien, Frankreich, Polen, Tschechien, Ukraine, Tunesien und Deutschland zusammen. Ausgangspunkt der zahlreichen IJA-Begegnungen und weiterer Fachkräfteaustausche waren vier am Modellprojekt beteiligte Regionen in Sachsen, die eine gezielte Unterstützung durch vier sog. „Uferlots*innen“ bei der Planung und Realisierung sowie einen niedrigschwelligen Zugang zu Fördermitteln erhielten. Außerdem wurde die Arbeit der Kolleg*innen von einem dichten Netzwerk bestehend aus mehr als 30 regionalen sowie länderübergreifender Akteur*innen ermöglicht. Die in der vorliegenden Broschüre dargestellten Faktoren sind wichtige Voraussetzungen in Sachsen für eine gelingende Stärkung der Internationalen Jugendarbeit.

Dreh- und Angelpunkt sind dabei die Fachkräfte der freien und öffentlichen Träger, die mit ihrem Engagement zum Gelingen der zahlrei-

chen IJA-Maßnahmen in einem außerordentlichen Maße beigetragen haben. Diesen Menschen gilt ein besonderer Dank! Um die mit ihrer Unterstützung, viel Kraft und Energie geschaffenen Strukturen zu würdigen, zu erhalten und Kindern und Jugendlichen in Sachsen weitere wertvolle internationale Erfahrungen zu ermöglichen, bedarf es einer Implementierung der Angebote auch auf kommunaler Ebene. Dies trägt dazu bei, den engagierten Fachkräften der freien Träger die Weiterarbeit zu ermöglichen, Ansprechstrukturen in den Jugendämtern zu erhalten bzw. zu schaffen und das Netz von Standorten der Internationalen Jugendarbeit in Sachsen auszubauen.

Ein größeres Dankeschön für die in den vergangenen vier Jahren geleistete Arbeit aller Beteiligten kann es nicht geben. Die IJA-Fachstelle „Uferlos“ in Trägerschaft der AGJF Sachsen wird dabei über den Projektzeitraum hinaus lokale und regionale IJA-Akteure unterstützen.

André Dobrig, Leiter des Geschäftsfeldes Fortbildung, Beratung & Projekte



Impressum



Diese Broschüre wurde vom Team der AGJF Sachsen e. V. erstellt.

AGJF Sachsen e. V.
Neefestraße 82
09119 Chemnitz
Telefon: 0371 533 64-0
Fax: 0371 533 64-26
info@agjf-sachsen.de
www.agjf-sachsen.de

Redaktion:

Anke Miebach-Stiens, André Dobrig,
Janet Conrad, Pavla Valasek Freise,
Rebeca Alejandra Calzado Espinal,
Patrick Thomas

Druck & Layout:

2WEIERLEI Büro für Kommunikationsdesign
www.2weierlei.de

Erscheinungsdatum: 08/2024



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Verweise auf entstandene Materialien während der Projektlaufzeit:



SCAN ME »
Reiserecht



SCAN ME »
Plakat IJA



SCAN ME »
i-Tüpfelchen



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/15064-2009-1001



Die Uferlotsen

Internationale Jugendarbeit